

Ökodesign-Richtlinie: Installateure informieren

Am 26. September 2015 tritt die EU-Ökodesign-Richtlinie in Kraft. Ihr Ziel: Heizgeräte und -systeme in ganz Europa umweltgerechter und effizienter zu machen. In Wien sind rund 440.000 Kombithermen betroffen. Wiens Installateure beraten gerne!

Mit dem Inkrafttreten der EU-Ökodesign-Richtlinie am 26. September müssen Wärmeerzeuger und Speicher in der Europäischen Union strengere Energieeffizienz-Anforderungen erfüllen. Heizgeräte dürfen nur noch mit einem entsprechenden Effizienzlabel verkauft werden. Das bedeutet: Der Verkauf der weit verbreiteten Heizwertgeräte, also der Kombithermen, ist ab dem Stichtag nur noch in Ausnahmefällen erlaubt.

Das löst große Betroffenheit aus: „Österreichweit ist jede zweite Therme betroffen, in Wien sogar neun von zehn Geräten“, sagt Robert Breitschopf, Wiener Landesinnungsmeister der Installateure. Mit der Einführung der Ökodesign-Richtlinie sollten defekte Heizwertgeräte nur noch durch energiesparendere Wärmeerzeuger wie Gasbrennwertgeräte, Wärmepumpen oder Pelletheizungen ersetzt werden, sagt er.

Ausnahmen gibt es, sobald mehrere Geräte an nur einen Rauchfang angeschlossen sind. „In diesen Mehrfamilienhäusern können weiterhin Heizwertgeräte, also „Kombithermen“, verwendet werden. Durch die Mehrfachbelegung eines Kamins würde ein Tausch einen zu großen finanziellen und technischen Aufwand bedeuten.“, sagt Installateurs-Innungsmeister Breitschopf.

„Rauchfangkehrer und Installateure sollen die Kunden ab sofort darauf hinweisen, dass die Heizwerttechnik nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entspricht“, sagt Breitschopf: „Sie führt zu einem höheren Energieverbrauch und höheren Betriebskosten.“

Die Installateure sind jedenfalls vorbereitet. Die Meisten haben sich entsprechend schulen lassen und kennen die Vorteile der Brennwerttechnik: „Diese ist effizient, günstig und sicher“, sagt Breitschopf: „Deshalb empfehlen wir den Umstieg auf die innovative Brennwerttechnik.“ Auch eigene Infofolder liegen nun bei den Betrieben auf.

Basisinformation über Heizwert- vs. Brennwertgeräte

Bei Brennwert-Geräten wird im Unterschied zu den sogenannten Heizwert-Geräten auch die in den Abgasen enthaltene Energie in Form des Wasserdampfes genutzt. Die Brennwerttechnik spart bis zu 15 Prozent an Energiekosten und Emissionen gegenüber der Heizwerttechnik ein. Brennwertgeräte sind daher aus energietechnischer Sicht empfehlenswert, aber in der Anschaffung mit etwas mehr Aufwand verbunden. Voraussetzung ist ein korrosionsbeständiger Kamin und eine eingezogene Abgasleitung für das Kondensat. Außerdem sind Unfälle mit Abgasen durch die geschossene Verbrennungsweise in der Regel auszuschließen.

